

Belegschaftsgebäude

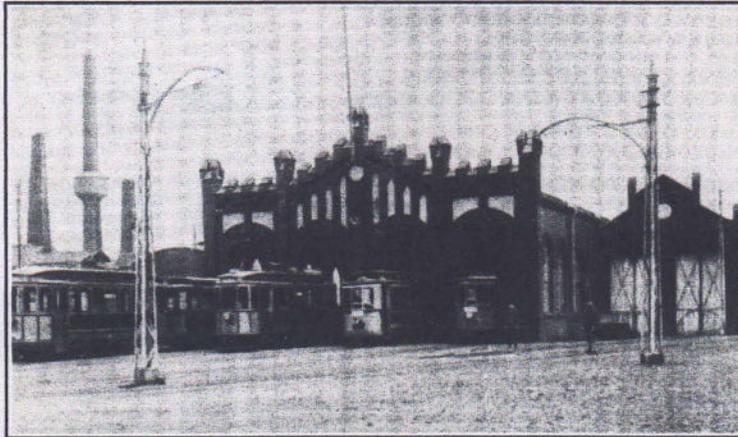


Im Jahre 1907 fusionierten die Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbergbau im Wurmrevier und der Eschweiler Bergwerksverein. Die ab dann als Großzeche unter dem EBV geführte Grube Laurweg wurde anschließend zügig ausgebaut. Sie umfasste das Gebiet zwischen Roermonder-, West-, Ebert- und Kaiserstraße. Hier an dieser Stelle wurde vor Ausbruch des 1. WK 1914 noch ein Belegschaftsgebäude errichtet. Es war ausgestattet mit Lichthof, Waschkäue, Lampen-Aufzug, Reinigung, Dampfwäscherei und Aufzug für das Magazin. Eine Kochküche zur Zubereitung der Speisen für die Belegschaft gehörte auch dazu. Später waren noch Büros und die Deputat-Abteilung hier untergebracht. Nach dem Ende des Bergbaus wurde auf dem gesamten Gelände 1989 der Technologiepark eröffnet. Dieses Gebäude ist als einzige Übertage-Anlage der Zeche Laurweg übrig geblieben. Es beherbergt seit 1991 die Ericsson GmbH.



Heimatverein Kohlscheid , Mai 2017

STRASSENBAHN-DEPOT



Im Jahre 1902 begann in Kohlscheid der „Kleinbahn-Betrieb“. Nach der Strecke Aachen-Laurensberg-Richterich-Kohlscheid wurde anschließend die Strecke Kohlscheid-Kirchrath-Herzogenrath eröffnet. Dazu errichtete man in Kohlscheid, dem Betriebsmittelpunkt, ein Elektrizitätswerk. Hier an dieser Stelle ein Depot für die Fahrzeuge. Der Transport der Steinkohlen zwischen den Gruben Prick und Voccart nach Laurweg wurde ab 1902 ebenfalls mit der Kleinbahn durchgeführt. Drei Güterzüge verkehrten auf der Strecke Kohlscheid-Pannesheide-Kirchrath, sowie auch von Laurweg nach Aachen und lösten die Pferde-Eisenbahn ab. Am 24.7.1905 wurde die Strecke zum Kohlscheider Markt eingerichtet, lag aber ab 1916 still und wurde 1922 abgebaut. Später kamen die Strecken Richterich-Horbach, Herzogenrath-Merkstein sowie die Verlängerung nach Aachen hinzu. Die Linien-Nummern wurden bei einer Reform 1933 geändert: So hieß die Strecke von Aachen nach Herzogenrath-Merkstein über Kohlscheid nun „Linie 16“.

Im Jahre 1942 entstand aus REKA und AKG die ASEAG (Aachener Straßenbahn- und Energie-Versorgungs-AG).

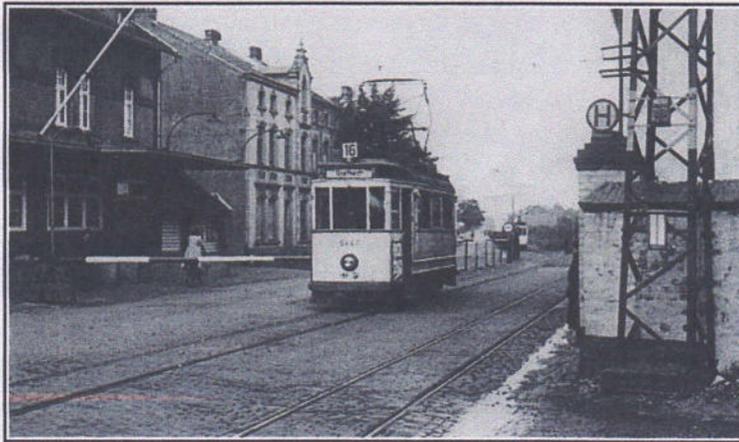
Am 23. November 1959 wurden die Linien H, 16 und 16A auf Omnibus-Betrieb umgestellt. Die ASEAG errichtete später in Aachen einen neuen Betriebshof für die Fahrzeuge.

Das hiesige Depot wird seit 1979 als Supermarkt genutzt.



Heimatverein Kohlscheid, Mai 2017

Zollamt Pannesheide



Bei der Neu-Ordnung Europas nach Napoleon wurden auch die Grenzen neu gezogen.

Das damals noch Pannesheide genannte Kohlscheid gehörte nun zu Preußen und grenzte im gleichnamigen Ortsteil an das Königreich der Niederlande.

Zur Unterbindung des Schmuggels wurde hier 1818 ein Zollamt errichtet. Es gehörte als Nebenzollamt II. Klasse zu Herzogenrath für die Strecke zwischen Grenzstein 230 – 236, zuständig für den grenzüberschreitenden Landverkehr von Aachen-Laurensberg-Kohlscheid-Richterich.

Ein reger Grenzverkehr herrschte jederzeit beim Zollamt, besonders in Notzeiten. Beliebte Artikel zum unerlaubten Einbringen waren vor allem Kaffee, Spirituosen und Butter, wegen der unterschiedlichen Besteuerung in den beiden Ländern. Im 19. Jahrhundert gehörte auch noch das kostbare Salz dazu.

Nach Abschaffung aller Binnenzölle für gewerbliche Erzeugnisse und Einführung eines gemeinsamen Außenzolls, endete 1974 für Pannesheide die Zeit als Zollamt. Bis 1989 fungierte das Haus noch als Zollabfertigungs-Stelle für das ZA Aachener Straße.

Zwischenzeitlich errichtete man im Gebäude eine Poststelle, die bereits ebenfalls geschlossen wurde.

Heute befindet sich hier eine KITA.



Heimatverein Kohlscheid, Mai 2017

10,00441

Knabenschule



Diese Aufnahme des Hauses Weststraße 44 stammt aus dem Jahre 1936. Johann Joseph Schümmer, Direktor der Grube Neulaurweg, errichtete 1835 das Gebäude. Die damalige Gemeinde Pannesheide erwarb es 1862 von den Nachkommen, den Geschwistern Schümmer. Die Familie war bestens bekannt, vor allem als Förderer, Architekten und Bauleiter zur Errichtung der Kirche St. Katharina, sowie auch als Teilhaber an verschiedenen Bergwerken. Die Gemeinde richtete in diesem Gebäude eine „Elementarschule“ für Knaben ein. In den Jahren 1862 bis 1910 wurden zwischen 2 bis 4 Klassen unterrichtet. Im Nebengebäude Nr. 42 lagen die Lehrer-Wohnungen. Hinter beiden Häusern gab es Platz für einen Schulgarten. Viele Jahre tagte auch der Gemeinde-Rat in diesem Haus. Nach der Nutzung als Schule gab es hier einige Zeit eine Zigarrenfabrik. Später war es nur Wohnhaus. Seit den 1950er Jahren befinden sich im Erdgeschoss stets Ladenlokale.



Heimatverein Kohlscheid, Mai 2017

GUT FORENSBERG



Die heutigen Hof-Gebäude stammen in ihrem Ursprung von 1788. An- und Umbauten wurden in späteren Jahren durchgeführt.

Das Gut aber ist viel älter. Bereits 1365 wurde es erwähnt, als Matthias von Berensberg durch den Kölner Erzbischof mit dem Hof Forensberg belehnt wurde.

Im Lauf der Jahrhunderte sah das Haus manche Pächter, vor allem aber auch viele Bergwerks-Eigentümer als Besitzer. Die Wiesen um den Hof zeugen noch vom alten Bergbau. Bereits 1608 gab es hier die „Großkuhl“, sie war im 17. Jahrhundert eine der bedeutendsten Gruben im Heydener Land. Später nannte man sie sogar die „Forensberger Kull“.

Heute hat das Gut Forensberg, bedingt durch die rege Bebauung in der Nachbarschaft, nicht mehr so viel Umland. Die jetzigen Besitzer sind die Eheleute Mertens, die sich mit Pferdezucht befassen.

Dafür kann sich der Spaziergänger nunmehr an der Pferde-Idylle beim Hof erfreuen.



Heimatverein Kohlscheid, Mai 2017

EBV – Casino Park – Restaurant Laurweg



Auf diesem Grundstück befanden sich einst zwei Anlagen der ehemaligen Grube Neulaurweg, wovon die Letzte 1859 stillgelegt wurde. In den Gebäuden errichtete der EBV für seine Mitarbeiter eine „Menage“. Dort wurde den Bergarbeitern bei ihrer bis zu 12stündigen Schicht ein Mittagstisch angeboten. Zwei verfüllte Schächte befinden sich auch heute noch auf dem Grundstück. An der Ecke zur heutigen Casinostraße stand noch in den 1920er Jahren außerdem eine Wasserpumpe.

Nach Errichtung der Groß-Zeche Laurweg entstand an dieser Stelle das EBV-Casino, zu dem eine gepflegte Parkanlage gehörte. Nach einem großen Umbau 1954 wurde das Casino zum Gästehaus des EBV. Hier war auch Bundeskanzler Helmut Schmidt zu Gast.

Als „Park-Restaurant Laurweg“ genoss das Haus – auch wegen seiner guten Küche – internationale Anerkennung. Viele Kohlscheider Privatleute und auch Vereine bevorzugten das „Casino“ für ihre Festlichkeiten.

In den letzten Jahren seines Bestehens wechselten mehrmals die Pächter.



Bürgermeisteramt



1907 entschied sich die damalige Gemeinde Pannesheide für den Entwurf des Aachener Regierungsbaumeisters Schmidt zum Bau eines eigenen Rathauses. Man hatte sich 1906 nämlich verwaltungsmäßig von Richterich getrennt und erhielt mit Josef Lambertz den 1. hauptamtlichen Bürgermeister. Für den Bau wählte man ein Grundstück an einer verkehrsgünstigen Kreuzung am damaligen Ortsrand, wo übrigens die Straßenbahn zum Markt vorbei fuhr. Im Laufe des Jahres 1908 war der gesamte Komplex fertig gestellt. Bereits am 26.1.1909 fand in der inzwischen Kohlscheid genannten Gemeinde in diesem Hause die 1. Rats-Sitzung statt, bisher tagte man in der Schule Weststraße 44. Nun konnten die Unterlagen der alten Gemeinde, die an verschiedenen Stellen deponiert waren, sowie die Gemeindekasse, auch nach hier verlegt werden.

Der ursprüngliche Bau war in neubarocker Bauweise in 3 Gebäudeteilen gegliedert, mit rustifiziertem Eingangsbereich, darüber ein Balkon. Das Erdgeschoss bekam ein einladendes Foyer und Kanzlei-Räume. Im linken Trakt gab es einen weiteren Eingang, der auch zu der Wohnung des Bürgermeisters im 1. Stock führte. Dort errichtete man, direkt über dem Eingang einen repräsentativen Rats-Saal. 1911 erhielt das Gebäude eine Uhr für den Turm.

In den Jahren 1969/71 wurde noch ein Erweiterungs-Bau in der Friedrichstraße angegliedert.

Bedingt durch die kommunale Neugliederung 1972 wurde es erforderlich, ein neues Rathaus für die gesamte Stadt Herzogenrath im Zentrum zu bauen. Das hiesige Gebäude verkaufte man 1979 an den damaligen Kreis Aachen.

Heute sind im „Alten Rathaus“ verschiedene Dienststellen der Städte-Region untergebracht.



Heimatverein Kohlscheid , Mai 2017